ESSEN AFFAIRS

DAS MAGAZIN DER MESSE ESSEN

MESSE ESSEN

www.messe-essen.de

01
25

GRENZENLOS
Die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN setzt auf Kommunikation

WEHRHAFT
Ab 2026 in Essen: die Euro Defence Expo

VORFREUDIG
Im Juli steigen die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games

WELTLEITMESSE
FÜGEN ▲ TRENNEN ▲ BESCHICHTEN

SCHWEISSEN & SCHNEIDEN

No.1 IN THE WORLD

JOIN THE FUTURE

15. – 19. September 2025

SEIEN SIE DABEI!

www.schweissen-schneiden.com

DVS VERBAND

MESSE ESSEN

Liebe Leser*innen,

„Join the Future“ lautet das Motto der diesjährigen SCHWEISSEN & SCHNEIDEN, und das darin enthaltene Zukunftsversprechen löst die Weltmesse für das Fügen, Trennen und Beschichten selbst auf mehrfache Weise ein: mit den Innovationen der ausstellenden Unternehmen natürlich, zudem aber über einen neuen Branchenpreis für digitale Best Practices im Maschinenbau sowie über den ebenfalls neuen Future Hub, der viele relevante Fragen der Branche diskutiert – von der KI-Integration bis zu Nachfolgefragen (Seite 8).

Der Sommer ist in Messegesellschaften üblicherweise Urlaubszeit. Bei uns herrscht im Juli hingegen Hochbetrieb. Während der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games messen sich viele Tausend Topathlet*innen in den Messehallen und der Grugahalle – ein absoluter sportlicher Leckerbissen (Seite 32). Und noch ein Event dieses Sommers möchte ich Ihnen ans Herz legen: das Konzert des US-amerikanischen Jazzpianisten Vijay Iyer im Glasfoyer am 4. Juli (Seite 36).

Eine unterhaltsame Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Oliver P. Kuhrt,
Geschäftsführer der Messe Essen GmbH

44 Prozent der Fachbesucher*innen der jüngsten IPM Essen kamen aus dem Ausland – ein Plus von fünf Prozentpunkten im Vorjahresvergleich. Mehr auf Seite 6.

INHALT

SCHWERPUNKT

INTELLIGENT VERNETZT 08
Die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN bringt IT und Maschinenbau zusammen – und vergibt einen neuen Branchenpreis für digitale Lösungen in der Fügetechnik

MESSE

BRILLANTE BRANCHE 18
Die erste Screen Print Innovations versammelt Expert*innen der Siebdrucktechnologie

INDUSTRIE MIT »CAN DO«-HALTUNG 20
Die Metallverpackungsbranche begrüßt die neue Verpackungsverordnung der EU – und freut sich auf die kommende METPACK

DIE PLATTFORM ZUR LAGE 22
2026 bietet ein innovatives Messe-und-Konferenz-Quartett in Essen erstmals die Gelegenheit zum Austausch zwischen Politik, Industrie und den Anwendern militärischer Sicherheitstechnologie

SECHS IN ASIEN 24
Die Auslandsevents der Messe Essen

»ALLES IST MÖGLICH« 26
Wolfgang Borowski, Leiter der Grugahalle, über Trends im Eventsektor, 57 Bestuhlungsvarianten – und warum der Denkmalschutz kein Nachteil sein muss

DIE PODCASTER KOMMEN 29
Highlights aus dem Programm der Grugahalle

»DAS AUDIOVISUELLE WIRD ÜBERSCHÄTZT« 35
Ein Forscher verrät die wichtigsten Regeln bei der Eventplanung

ESSEN

SCHILLERNDE VIELFALT 30
Mal klassisch, mal futuristisch und offen für Alle: Das GOP Varieté-Theater Essen erfindet sich immer wieder neu

SOMMER CUM LAUDE 32
Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games bringen Spitzensport in die Messehallen und die Grugahalle. Ein Ausblick aus Sicht von vier Protagonist*innen

JAZZ GEGEN ZERRISSENHEIT 36
Der US-Pianist Vijay Iyer gastiert mit seinem Trio im Glasfoyer der Messe Essen

ESSEN IN 24 STUNDEN 38
Ein Tag in der Ruhrmetropole

STANDARDS

EDITORIAL 03
NEWS & SERVICE 06
IMPRESSUM 38
KALENDER 39

»SCHON JETZT STEHT FEST: DIE E-WORLD 2026 WIRD WACHSEN!«

Stefanie Hamm, Geschäftsführerin der E-world GmbH

Über 44.000 Gäste, 44 Prozent davon aus dem Ausland, verzeichnete die IPM ESSEN, die Weltleitmesse des Gartenbaus.

IPM ESSEN

DEUTLICHES PUBLIKUMSPLUS

Die IPM ESSEN hat ihre Rolle als weltweit führende Innovationsplattform und leistungsstarker Branchenmotor bestätigt. Vom 28. bis 31. Januar 2025 zählte die Weltleitmesse des Gartenbaus 1.434 Aussteller und deutlich über 40.000 Messegäste. 44 Prozent des Fachpublikums kamen aus dem Ausland – ein Plus von fünf Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Ein klares Plus verzeichnete die IPM ESSEN überdies bei der Beschaffungs- und Einkaufskompetenz der Besucher*innen. Rund ein Viertel orderte direkt auf der Messe, zwei Drittel haben vor, aufgrund ihres Messebesuchs zu bestellen. „Die IPM ESSEN 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, dass der Gartenbau die Zukunft aktiv mitgestaltet“, resümierte Eva Kähler-Theuerkauf, Präsidentin des Zentralverbands Gartenbau und des Landesverbands Gartenbau Nordrhein-Westfalen sowie IPM-Beiratsvorsitzende.

www.ipm-essen.de

E-WORLD ENERGY & WATER

LEITMESSE MIT BESTMARKEN

Mehr Aussteller, mehr Besucher*innen, beste Stimmung: Eindrucksvoll hat die E-world energy & water ihre Position als Europas Leitmesse der Energiewirtschaft unter Beweis gestellt. Mit dem Rekordwert von 980 Ausstellern aus 34 Nationen wurde die bisher größte Messefläche belegt. 33.000 Fachbesucher*innen – ein Plus von zehn Prozent – aus über 70 Nationen sorgten in der Messe Essen vom 11. bis 13. Februar 2025 für eine positive und dynamische Atmosphäre. Besonders am zweiten Messetag herrschte Hochbetrieb: Entscheider*innen, Fachbesucher*innen und Branchenexpert*innen nutzten die Gelegenheit für intensiven Austausch zu aktuellen Entwicklungen, Innovationen und Herausforderungen rund um die Energiewende.

„Schon jetzt steht fest: Die E-world 2026 wird wachsen! Das Interesse – insbesondere aus dem Ausland –, sich hier zu präsentieren, ist enorm. Dem kommen wir nach und erweitern die Messe im nächsten Jahr um noch eine Halle“, so Stefanie Hamm,

Die E-world energy & water ist auf Wachstumskurs: Nach den Rekordzahlen dieses Jahres wird Europas Leitmesse der Energiewirtschaft 2026 eine zusätzliche Halle belegen.

Geschäftsführerin der E-world GmbH. Sabina Großkreuz, ebenfalls Geschäftsführerin der E-world GmbH, ergänzt: „Es ist uns erneut gelungen, das Who’s who der Energiewirtschaft in Essen zusammenzubringen. Die Energiewirtschaft steht vor großen Herausforderungen, die auf den Messeständen und Fachforen intensiv diskutiert wurden.“

www.e-world-essen.com

Das Messe-Doppel aus Reise + Camping und Fahrrad Essen begeisterte im Februar über 80.000 Besucher*innen.

URLAUBSMESSEN

LUST AUF ABENTEUER

Die Sehnsucht nach Urlaub, Camping und Outdoor-Erlebnissen ist ungebrochen – das stellte die Reise + Camping als Nordrhein-Westfalens größte Ferienmesse in der Messe Essen vom 19. bis 23. Februar eindrucksvoll unter Beweis. Neben komfortablen Wohnmobilen, innovativen Mobilheimen und dem Trendthema Vanlife standen auch faszinierende Reiseziele im Mittelpunkt.

Parallel dazu bot die Fahrrad Essen als eine der größten Fahrradmessen in NRW eine breite Auswahl an E-Bikes, radtouristischen Angeboten und Zubehör. Rund 750 Aussteller, Marken und Destinationen präsentierten auf beiden Events ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen. Insgesamt begeisterte das Messe-Doppel über 80.000 Besucher*innen.

www.reise-camping.de **www.fahrrad-essen.de**

SOLAR-CARPORT

SIGNAL FÜR KLIMASCHUTZ

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV), die Messe Essen und die Start-ups ENVIRIA und ROOF+ wollen eines der größten Solarcarport-Projekte Deutschlands realisieren. Auf dem Messeparkplatz P10 soll auf einer Fläche von 50.520 Quadratmetern eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von mehr als 11.000 Kilowattpeak entstehen. 25.000 Solarmodule sollen die Stadt jährlich mit rund 11,2 Millionen Kilowattstunden sauberem Strom versorgen: Mehr als 5.200 Tonnen CO_2-Einsparungen sind möglich. Der Netzanschluss und die Inbetriebnahme sind für 2026 geplant.

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV), die Messe Essen und die Start-ups ENVIRIA und ROOF+ wollen auf dem Parkplatz P10 der Messe Essen eines der größten Solarcarport-Projekte Deutschlands realisieren.

„Die Messe Essen ist die Plattform für Zukunftstechnologien. Das gilt auch für unsere Infrastruktur“, erläutert Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen. „Der Ausbau erneuerbarer Energien ist uns daher ein großes Anliegen und wir freuen uns sehr, künftig ein starkes Signal für Klimaschutz zu setzen.“ Nahezu 100 Prozent des erzeugten Stroms sollen direkt an die Stadt Essen fließen. Die Carports für die Photovoltaikanlage sollen aus dem Ruhrgebiet kommen, damit die Wertschöpfung in der Region bleibt.

www.messe-essen.de

109.258

Pferdeliebhaber*innen aus 56 Ländern besuchten vom 6. bis 12. März die EQUITANA 2025. Die Weltmesse des Pferdesports legte ihren Fokus in diesem Jahr zum einen auf die Veränderungen und Herausforderungen, vor denen die Pferdebranche steht, zum anderen auf Austausch und Wissenstransfer auf allen Ebenen. Die 29. Auflage findet vom 18. bis 24. März 2027 in Essen statt.

www.equitana.com

INTELLIGENT VERNETZT

Übergreifende Lösungen für die Produktion und neue Geschäftsmodelle zählen auch für die Fügeindustrie zu den zentralen Herausforderungen. Die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN bringt dafür Big Player aus der IT und mittelständische Maschinenbauer zusammen – und stiftet in Form des IF Digital Award eine neue Plattform für den Austausch von Best Practices.

ESSEN AFFAIRS: **Frau Kleinpaß, warum jetzt dieser Preis, und warum lohnt sich die Teilnahme?**
CHRISTINA KLEINPASS: Einen Preis wollten wir zur SCHWEISSEN & SCHNEIDEN schon lange ausloben, und die Digitalisierung war natürlich auch vor zwei Jahren auf der Messe ein Megathema, dem wir uns in Form einer Rallye gewidmet haben. Der Vorteil des Awards aus Teilnehmer*innensicht liegt natürlich in der medialen Unterstützung auf allen Kanälen. Wir haben ein eigenes Logo entwickelt, das die Besucher*innen sowohl auf der Messe als auch auf unseren digitalen Kanälen gezielt zu den Teilnehmer*innen lenkt. Die Abstimmung erfolgt ebenfalls digital. Erhöht wird der Wert der Auszeichnung noch dadurch, dass wir den IF Digital Award bewusst als Publikumspreis konzipiert haben. Denn wer könnte besser als die Besucher*innen der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN beurteilen, ob eine Lösung wirklich in der Praxis Nutzen stiftet?

Herr Jerzembeck, warum engagiert sich der DVS für den IF Digital Award?
JENS JERZEMBECK: Die Frage, wie unsere Branche Digitalisierung nutzt, beschäftigt uns im DVS schon länger. Worum es dabei eigentlich geht, ist, all die Netzwerke, Daten und Datenflüsse, die mit der spezifischen Prozesskette der Fügetechnik verbunden sind, zu nutzen – sei es zur Prozesssteuerung, zur Qualitätsbewertung, zur Dokumentation oder zur Teilebestellung und zu vielem mehr. Unser Gefühl ist, dass die Branche ein bisschen konservativ an das Thema Digitalisierung herangeht, aber trotz aller Umfragen und Vernetzungsformate können wir die Frage, wer konkret was macht, noch nicht vollumfänglich beantworten. Geht es um Inselösungen von Unternehmen? Werden komplette Fertigungsketten dargestellt? Der IF Digital Award ist für uns ein wertvoller Indikator, um Innovationspfade noch besser zu verstehen und die Bereiche zu identifizieren, in denen wir als Verband unterstützen können.

Herr Mikulina, die von Ihnen ins Leben gerufene IndustryFusionFoundation (IFF) darf in dieser Hinsicht wohl als Leuchtturmprojekt gelten. Woher kam die Idee, und wie passt sie in die Zeit?
IGOR MIKULINA: Wir sehen uns aktuell drei großen Herausforderungen gegenüber. Das sind die Energiepreise, das sind die fehlenden Aufträge und das ist vor allem die Digitalisierung. Wir brauchen neue Technologien, und die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN hat uns diesbezüglich immer schon den Weg gezeigt. Zugleich haben wir im vergangenen Jahrzehnt leider auch beobachtet, dass jeder Marktteilnehmer versucht hat, jeweils seine proprietären Lösungen umzusetzen. Was uns fehlte, war eine weltweit verfügbare und von allen Unternehmen einsetzbare Infrastruktur, um eine intelligent vernetzte Produktion wirklich darzustellen – hoch sicher, dezentral und so gestaltet, dass sie der Branche Mehrwert verschafft. Dies will die IFF leisten.

Wie weit sind Sie in der Umsetzung?
MIKULINA: Einen Meilenstein haben wir dadurch erreicht, dass wir große Player aus der IT-Branche vom Potenzial der Zusammenarbeit überzeugen konnten. Vertreter*innen von prominenten →

»Wir wollen der Branche die Infrastruktur für eine intelligent vernetzte Produktion bieten.«

Igor Mikulina, Präsident des Stiftungsrats der IndustryFusion Foundation (IFF)

IT-Unternehmen wie Intel, Dell oder IONOS haben die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN 2023 besucht und waren beeindruckt vom Potenzial. Nun stehen wir kurz davor, mithilfe dieser und weiterer IT-Unternehmen die Plattform IndustryFusion-X zu realisieren, bei der die Datenhoheit in jedem teilnehmenden Unternehmen verbleibt und es ermöglicht, Maschinen, Roboter oder andere Module per Plug and Produce, also ohne manuelle Konfiguration in die Produktion zu integrieren und deshalb auch Mittelständlern ohne ausgewiesene IT-Expertise zur Verfügung gestellt werden kann. Das Problem von im Grunde genialen Ansätzen wie Gaia-X oder Manufacturing-X besteht darin, dass es sich der Mittelstand oftmals nicht leisten kann, diese Dateninfrastrukturen einzuführen. Und genau darum geht es uns: die Infrastruktur nicht nur aufzubauen, sondern diese gemeinsam in die Praxis zu bringen.

Können denn Mitgliedsunternehmen des DVS auch ohne Mitgliedschaft in der IFF davon profitieren?

MIKULINA: Ja, unbedingt. Zum Beispiel sind wir jetzt in der Lage, mithilfe einer Blockchain-Technologie ein Bauteil über den gesamten Lebenszyklus hinweg auch ohne Chip eindeutig zu identifizieren. Für diesen Digital Product Passport bieten wir gemeinsam mit dem DVS seinen Mitgliedsunternehmen eine Testphase für eine Non-Profit-Plattform namens IndustryFusion Register for Identification (IFRIC) an. Das Prinzip ist vergleichbar mit dem, was die ICANN als gemeinnützige Organisation für die Vergaben von Namen und Adressen im Internet geleistet hat. Klingt zunächst vielleicht abstrakt, tatsächlich ist IFRIC aber ein wichtiges Werkzeug zur Bekämpfung von Produktpiraterie. Der nächste Schritt, den wir im Rahmen des Open Source Summit auf der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN vorstellen werden, ist IndustryFusion-X: ein Data Space 4.0, der es uns auch ermöglicht, große Businessmodelle umzusetzen. Und mit seiner Rechenpower erlaubt dies auch die Anwendung von KI-Modellen – ein Riesendurchbruch! Ich nenne hier nur die Schlagworte Equipment as a Service oder Shared Production.

Herr Jerzembeck, ist ein solcher Ansatz geeignet, die Hürden zu beseitigen, die die Mitgliedsunternehmen des DVS in Sachen Digitalisierung derzeit noch hemmen?

JERZEMBECK: Ich denke ja. Denn worin bestehen die Hemmnisse? Für unsere über 17.000 Mitgliedsunternehmen, die zu großen Teilen KMU sind, bestehen Herausforderungen für den Einstieg in Digitalisierungslösungen im Kern darin, dass der Erfolg solcher Umsetzungen oftmals nicht sofort messbar ist, man also zunächst in IT und Mitarbeiter*innen mit entsprechendem Know-how investieren muss, ohne zu wissen, wie sich dieser Schritt monetär und im Wettbewerb auszahlen wird. Hinzu kommt die Sorge unserer Hidden Champions – und davon gibt es sehr viele –, Daten von womöglich exklusivem Prozess- oder Produkt-Know-how zu teilen. Teilweise kann ein Unternehmen sich dadurch auch selbst in der Entwicklung hemmen, zum Beispiel weil es aus Unkenntnis neue Geschäftsmodelle für eigenes Know-how nicht erschließt. All diese Hemmnisse kann eine Open-Source-Lösung wie die der IndustryFusion Foundation ausräumen. Fest steht jedenfalls: Wir müssen die Herausforderung der Digitalisierung annehmen, weil unsere Unternehmen sonst international nicht mehr wettbewerbsfähig sind.

»Der IF Digital Award ist für uns ein wertvoller Indikator, um Innovationspfade noch besser zu verstehen.«

Jens Jerzembeck, Abteilungsleiter Forschung und Technik im DVS

KLEINPASS: Dem Thema Wettbewerbsfähigkeit stellen wir uns genauso messeseitig. Die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN ist die Weltleitmesse, die wollen wir aber auch bleiben! Dazu bewegen wir uns mit der Branche, zumal wir beobachten, dass der einstige Charakter der Messe als Orderplattform sich zunehmend in Richtung Innovation und Kommunikation bewegt. Dass der Open Source Summit der IndustryFusion Foundation erstmals im Rahmen der Messe stattfindet, unterstreicht diese Akzentsetzung. Gleich am ersten Messetag werden alle Informationen zum Thema Digitalisierung in die Welt gegeben, verbunden mit der Option, sich in den folgenden Tagen bei den Unternehmen an den Messeständen im Detail noch genauer zu informieren – das bietet für Besucher*innen einen echten Mehrwert.

Worauf freuen Sie sich noch im Programm der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN?

KLEINPASS: Ich persönlich freue mich besonders auf den Future Hub. Das ist eine Kommunikationsfläche mitten im Messegeschehen mit den unterschiedlichsten Formaten: von Panel-Diskussionen über Meet and Greets bis hin zu Speaker Slots für Aussteller. Wir haben Content Creators wie Igor Welder und andere Influencer*innen zu Gast, planen eine Talkrunde mit weiblichen Führungspersönlichkeiten, es geht um CO_2-Reduktion und Cyber Security – also wirklich ein umfassender Blick auf viele Themen, die die Branche bewegen.

JERZEMBECK: Fachlich interessieren mich vor allem zwei Themen besonders: Zum einen haben wir bei den Forschungsprojekten, die wir über die DVS Forschung fördern, in jüngster Vergangenheit einen Schwerpunkt auf der Validierung von Verfahren zur Prüfung von Schweißnähten gesehen. Diese direkt an den Schweißprozess angepassten Qualitätsbewertungen erfolgen in Echtzeit automatisiert, online oder inline. Dies ist übrigens auch ein Thema, das direkt mit der Digitalisierung und dem Einsatz von KI zusammenhängt. Interessant wird sein, welche Produkte aus diesen Projekten entstanden sind. Das zweite Thema betrifft regulatorische Vorgaben, die wegweisend für die Branche sein werden. Wann auch immer der EU-weite Grenzwert für Schweißrauch genau in Kraft treten wird: Er wird kommen, und es herrscht akuter Handlungsbedarf. Ich bin sehr gespannt, welche Lösungen wir in Richtung Schweißrauchminimierung sehen werden. Ein Schlüssel zum Erfolg wird dabei auch die Prozessführung mit der jeweiligen Dokumentation sein. Und damit wären wir wieder beim Thema Digitalisierung.

MIKULINA: Ich glaube, dass wir die Verknüpfung von Maschinenbau und IT auf dem diesjährigen Open Source Summit noch viel besser darstellen können als bei der Premiere. Und auch wenn viele Konzepte digital sind – die persönliche Präsentation und die Kommunikation sind hierfür einfach viel effizienter als das Selbststudium im Internet.

DIE ZUKUNFT DER FÜGETECHNIK

„Join the Future“ lautet das Motto der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN 2025. Vom 15. bis 19. September 2025 bietet die Weltmesse der Fügetechnik in der Messe Essen einen exklusiven Rahmen, der den kontinuierlichen Austausch innerhalb der Branche stärkt. Zu den neuen Programmhighlights zählt dabei der Future Hub, der als zentrale Fläche inmitten des Messegeschehens den Rahmen für täglich wechselnde Programmpunkte steckt.

Noch bis zum 28. Juni 2025 können sich Aussteller beziehungsweise Mitaussteller für den erstmals ausgeschriebenen IF Digital Award bewerben. Als der zentrale Treffpunkt für den Austausch der Fachleute der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik fungiert der DVS CONGRESS 2025, der parallel zur Messe am 16. und 17. September stattfindet. Mit der diesjährigen Ausgabe kehrt die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN wieder in ihren gewohnten Vierjahresrhythmus zurück.

www.schweissen-schneiden.com

Familiensache: Heinz Soyer jun. (64), Heinz Soyer sen. (85) und Florian Soyer (37; von links).

NEUANFANG AN JEDEM TAG

In der Führungsriege der Heinz Soyer Bolzenschweißtechnik GmbH arbeiten drei Generationen zusammen. Das funktioniert – weil alle den gleichen Geist teilen.

Wer im Jahr 1961 geboren wurde, der darf so langsam über den Ruhestand nachdenken. Sogar als Unternehmer. Doch als Heinz Soyer jun. seinem Vater Heinz Soyer sen. vor einiger Zeit eröffnete, dass er darüber nachdenke, sich in zwei Jahren zurückzuziehen, erhielt er eine trockene Antwort: „Kein Problem – ich bin ja da!“ Generationswechsel ist bei den Soyers eben nur ein Wort und die Firma nicht nur Mittel zum Lebensunterhalt, sondern vielmehr Lebensinhalt. So ist das Unternehmen aus Wörthsee bei München zum Marktführer für Bolzenschweißtechnik geworden. Die Leidenschaft scheint vererbbar zu sein. Inzwischen ist auch die dritte Generation an Bord.

Die Nachfolgelücke gefährdet den Mittelstand

Was bei Soyer selbstverständlich zu gelingen scheint, ist für viele kleine- und mittelständische Unternehmen in Deutschland eine Existenzfrage.

Allein bis Ende 2028 planen laut einer Studie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) jährlich rund 106.000 Inhaber*innen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) den Rückzug aus ihrem Unternehmen. Die meisten würden ihr Lebenswerk gerne in die Hände eines Nachfolgenden legen – im Idealfall aus der eigenen Familie. Doch längst nicht allen wird dies auch gelingen. In 231.000 Unternehmen, so die Autor*innen der KfW-Studie, ist bis Ende 2025 die Stilllegung eine ernsthafte Option, in weiteren 53.000 Fällen sind die Nachfolgepläne vermutlich nicht wie geplant umsetzbar. Der Hauptgrund: Die Nachfolgelücke zwischen den Babyboomern – in Deutschland die geburtenstarken Jahrgänge zwischen 1955 und 1969 – und ihren Kindern wird immer größer.

Unter den Ausstellern der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN ist das Problem natürlich ebenfalls bekannt. Immerhin: Wer sich hier auf die Suche nach der nächsten Generation macht, kann durchaus fündig werden. Beim Schweißdüsenhersteller Rinnert ist mit Max Rinnert vor Kurzem die dritte Generation in die Geschäftsführung eingetreten. Bei WEICON arbeitet Ann-Katrin Weidling schon seit Längerem in der Geschäftsführung – die vierte Generation der Gründerfamilie (siehe Seite 15). Und bei der Bernd Siegmund GmbH, dem Weltmarktführer im Bereich Schweißtische, stand Daniel Siegmund parat, als Vater Bernd im Dezember 2024 unerwartet verstarb.

Alle Optionen durchgespielt

Ein Selbstläufer ist aber auch der gelingende Übergang in immer weniger Fällen. Auch bei Soyer nicht. Dabei waren die Bande zwischen Familie und Unternehmen hier stets besonders eng. Als Heinz Soyer sen. 1970 in einem kleinen Garagenanbau im Münchener Vorort Planegg seine ersten Bolzenschweißgeräte entwickelte, stand Ehefrau Helga ihm zur Seite. Heinz jun. hat im elterlichen Betrieb schon seine Lehre absolviert und ist seit 1992 Teil der Geschäftsführung. Seine Schwester Ingrid und der Schwager Oliver Pohlus sind ebenfalls in verantwortlicher Position im Unternehmen tätig. Doch Sohn Florian, einen studierten Maschinenbauer, zog es nach dem Studium zu BMW. Im Familienrat wurden daher alle Optionen durchgespielt: Angebote für Mergers & Acquisitions gab es ohnehin immer wieder, auch die Hinzunahme eines Investors oder strategische Allianzen kamen grundsätzlich infrage. Letztlich waren alle froh, dass Florian Soyer sich vom Einstieg überzeugen ließ. Heute fungiert er als Leiter des Qualitätsmanagements. Aktuell ist er zudem für ein besonders wichtiges und investitionsträchtiges Projekt verantwortlich: die Implementierung des neuen Produktionsplanungssystems. Dass der 37-Jährige dabei ein Team von tendenziell Gleichaltrigen anführt, ist „psychologisch geschickt“, findet er.

Unabhängig und innovativ

Vermuten darf man, dass Florian Soyers Rückkehr auch damit zu tun hatte, dass die Generationen vor ihm ein grundsolides Fundament gelegt haben: mit zuletzt 13 Millionen Euro Umsatz, rund 75 Mitarbeiter*innen, von denen viele ebenfalls fast schon zur Familie gehören, und einem hohen Maß an finanzieller Unabhängigkeit. „Autarkie“ ist für die Soyers ein Schlüssel für den Erfolg. Man ist stolz darauf, selbst während der Corona-Pandemie keine Unterstützung vom Staat benötigt zu haben und auch auf keinerlei Bankkredite zurückgreifen zu müssen – selbst in schwierigen Zeiten wie derzeit nicht, in denen man die Zurückhaltung der inländischen Blechverarbeiter zu spüren bekommt.

Heinz Soyer jun. betont, dass diese Unabhängigkeit immer wieder neu erkämpft werden muss: „Wir sind zum Erfolg verdammt.“ Unternehmerische Verantwortung der Inhaberfamilie ist gefragt, um aus den Rücklagen eine eigene Forschungsabteilung zu unterhalten, deren Innovationen sich womöglich erst in zwei Dekaden bezahlt machen. Dass sich Biss, Ehrgeiz und ein langer Atem lohnen, zeigt die stattliche Liste an Auszeichnungen: 14 Mal wurde man mit dem Bundespreis für Innovationen ausgezeichnet, neun Mal mit dem Bayerischen Staatspreis für besondere technische Leistungen im Handwerk, zuletzt 2022 in der Kategorie „Kooperation Wirtschaft und Wissenschaft“. Den Geist, aus dem bei Soyer das Neue entsteht, verkörpert keiner so wie der Gründer: „Erfolg“, sagt Heinz Soyer sen., „ist immer eine Vergangenheitsgröße. Wir fangen jeden Tag wieder bei null an.“ Und falls das jemand vergessen sollte: Kein Problem – er ist ja noch da.

Foto: Enno Kapitza

DIE GROSSE BÜHNE FÜR DEN NACHWUCHS

Der Wettbewerb „Jugend schweißt“ feiert in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag – nicht zuletzt dank des Engagements zahlreicher Sponsoren aus der Industrie. Auch die Resonanz auf die „International Welding Competition“ ist erfreulich hoch.

TEKA-Geschäftsführer Simon Telöken (Mitte), Messe-Geschäftsführer Oliver P. Kuhrt (links) und DVS-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Roland Boecking (rechts) besiegelten ihre Partnerschaft für die „Young Welders Competition“.

Vier Disziplinen, 14 Kabinen (und eine in Reserve), maximal 52 Teilnehmende: Dies ist das Setting für das Finale des traditionsreichsten Nachwuchswettbewerbs der Schweißwelt „Jugend schweißt“. Seit 1995 richtet DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. den Wettbewerb aus. Der findet alle zwei Jahre statt, immer im Rahmen der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN bietet die Weltmesse in der Galeria der Messe Essen die ganz große Bühne für Nachwuchsschweißer*innen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Wettbewerb ist „ausgebucht“

Zwischen 16 und 23 Jahren dürfen die Teilnehmenden sein. Zunächst in den 67 Bezirksverbänden des DVS, danach auf Ebene der fünf Landesverbände qualifizieren sich die Besten von ihnen für das Finale, das in diesem Jahr vom 15. bis 17. September in der Messe Essen stattfindet. Noch vor der Siegerehrung des nationalen Entscheids startet am Messe-Mittwoch die „International Welding Competition“ mit Teams aus aller Welt. 14 Nationen haben sich bereits lange im Vorfeld des Wettbewerbs angemeldet – „damit sind wir ausgebucht, auch wenn ein Tausch zwischen Nationen natürlich immer noch möglich ist“, erklärt Martina Esau, die beim DVS beide Wettbewerbe koordiniert. Das Siegerteam wird am 19. September ausgezeichnet.

TEKA ist neuer Sponsor

Undenkbar wäre die Young Welders Competition – so der Oberbegriff für beide Events – ohne das große Engagement zahlreicher Sponsoren aus der Industrie, die Preise und Equipment stiften. Als neuer Sponsor ist in diesem Jahr zum Beispiel die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH dabei. TEKA stattet die Arbeitsplätze in der Schweißarena mit modernster Absaug- und Filtertechnik aus und sorgt damit für höchste Sicherheitsstandards und ein optimales Arbeitsumfeld für die jungen Schweißer*innen. „Als innovatives Unternehmen ist es uns ein Anliegen, die Fachkräfte von morgen zu fördern und gleichzeitig auf die Bedeutung von sicherem Arbeiten und sauberer Luft in Werkstätten hinzuweisen. Die Young Welders Competition auf der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN bietet hierfür die ideale Plattform“, betont Simon Telöken, Geschäftsführer von TEKA. Und Dr.-Ing. Roland Boecking, DVS-Hauptgeschäftsführer, ergänzt: „Die Kooperation zwischen TEKA und dem DVS unterstreicht die Bedeutung moderner Technologien für die Ausbildung und den Schutz der Gesundheit junger Fachkräfte. Wir freuen uns sehr, dass wir auf der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN 2025 zum ersten Mal gemeinsam unsere neue Partnerschaft unter Beweis stellen können.“

Foto: DVS

Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß, CEO Fronius International

Hülya Gedik, Vorsitzende des Verwaltungsrats der Gedik Holding

Ann-Katrin Weidling, Mitgeschäftsführerin Weicon

HIER FÜHREN FRAUEN

Noch ist die Fügetechnik eine Männerdomäne. Doch die Zeiten ändern sich. Drei Beispiele aus drei Ländern.

Dass im Jahr 2012, als **Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß** die Fronius-Leitung übernahm, „viele Nahtstellenpartner nicht geglaubt haben, dass eine relativ junge Frau diese Herausforderung auch schaffen kann“, ist einerseits ein Stück weit nachvollziehbar – schließlich befand sich das österreichische Familienunternehmen damals wirklich in einer schwierigen Situation. Andererseits hatte ihre Mutter Brigitte Strauß im Duo mit dem Onkel Klaus Fronius bereits bewiesen, dass Frauen selbstverständlich auch die Geschicke eines Konzerns lenken können. „Mein Onkel war eher der Außenminister und meine Mutter Innenministerin, und beide haben gemeinsam einen guten Job gemacht.“ Auf Teamarbeit legt sie bei der Führung von über 7.000 Menschen ebenfalls Wert. Das Beispiel ihrer Mutter erinnert sie daran, „dass sich eine Frau bei fast nur männlichen Führungskräften mit Leistung und guten Ideen und Entscheidungen durchsetzen kann“.

Angaben des staatlichen Statistikinstituts zufolge hat die Beschäftigungsquote von Frauen in der Türkei im vergangenen Jahr mit 30,4 Prozent einen neuen Höchststand erreicht. **Hülya Gedik** reicht das aber noch lange nicht. Und die Chefin des Herstellers von Schweißzusatzwerkstoffen und -ausrüstungen belässt es nicht bei Appellen. Vielmehr fördert sie Frauen dort, wo sie derzeit noch kaum anzutreffen sind: in der Produktion. Dies gilt auch im eigenen Unternehmen, wo etwa ein Viertel der 800 Mitarbeitenden weiblich sind. Deshalb bietet die Gedik Foundation ein kostenloses Schweißtraining für Frauen an, „und das Feedback, das wir erhalten, ist überwältigend positiv“, berichtet Hülya Gedik. Für sie wiederholt sich dabei jedes Mal Geschichte: Denn das Erste, was ihr Vater und Unternehmensgründer Halil Kaya Gedik ihr beibrachte, als sie ins Unternehmen kam, war: zu schweißen.

Als Ralph Weidling, geschäftsführender Gesellschafter von Weicon, 2017 seine Tochter **Ann-Katrin Weidling** ins Unternehmen holte, musst er sie dazu nicht überreden. Die Mittzwanzigerin wollte nach drei Generationen rein männlicher Führung die erste Frau an der Spitze des Münsteraner Klebstoffproduzenten sein. Seit 2020 ist sie Mitgeschäftsführerin und hat dabei unter anderem beim Ausbau des E-Commerce in Deutschland und Europa schon sehr erfolgreich Spuren hinterlassen. „Weltweit sehen wir allerdings noch eine Menge Entwicklungspotenzial“, sagt sie. Auch die Frauenförderung ist ihr ein Anliegen, doch nicht über Quoten, weil diese „oft mit noch mehr Bürokratie verbunden sind, von der wir ohnehin schon zu viel haben“. Eine kategorische Gegnerin der Quote ist sie trotzdem nicht, „weil Gleichbehandlung und Chancengleichheit längst nicht überall selbstverständlich sind“.

Fotos: PR (3)

SAUBERE LEISTUNG

Olaf Reuter hat seinen Gründertraum verwirklicht: Seine Innovation für das elektrochemische Reinigen eroberte aus dem Stand den Markt – was sich auch im Wachstum seiner Messestände zeigt.

Fotos: PR

■ Es ist der Traum vieler Gründer*innen: Man hat schon lange an einer Idee getüftelt, jetzt wagt man den Schritt – und die Idee schlägt regelrecht in den Markt ein. So sehr, dass man nur acht Jahre später auf der wichtigsten Messe der Branche einen Auftritt hinlegt, der flächenmäßig so groß ist wie die aller Marktbegleiter zusammen. Olaf Reuter lebt diesen Traum, seitdem er 2009 das seinen Familiennamen tragende Unternehmen gründete. Nur der Begriff Jungunternehmer führt in seinem Fall etwas in die Irre, denn erstens ist die Reuter GmbH & Co. KG schon das zweite Unternehmen, das er ins Leben gerufen hat, und zweitens ist der 56-Jährige ein gestandener Branchenexperte mit fast 30 Jahren Erfahrung in der Schweißwelt.

Es hätte jedoch nicht viel gefehlt, und aus Reuter wäre kein Schweißfachingenieur und Maschinenbauer geworden. Diese Geschichte führt zugleich ins Herz seiner Kerninnovation. „Ursprünglich wollte ich Chemiker werden“, erinnert sich Reuter.

> »Wir sind auf alles vorbereitet.«
>
> **Olaf Reuter**, Geschäftsführer Reuter GmbH & Co. KG

Er absolvierte auch ein Praktikum, doch die Laboratmosphäre wirkte auf ihn eher abschreckend. Aber das Dilemma, das alle Schweißer*innen kennen, blieb für ihn immer auch ein Faszinosum: Metalloberflächen verfügen über eine dünne Schutzschicht aus Chrom, die Korrosion verhindert. Das Schweißen zerstört diese Schutzschicht und sorgt für Verfärbungen oder Rost. Im Anschluss an das Schweißen muss die Oberfläche also gereinigt und die Schutzschicht erneuert werden. Nur wie? In seiner Freizeit experimentierte Reuter 2009 mit einem ganz neuen Verfahren, das erstmals in Australien entwickelt worden war: der elektrochemischen Reinigung mit einem Kohlefaserpinsel. „Schon als ich den Prototyp sah, wusste ich: Das ist eine Marktnische.“ Und als es ihm gelang, den Pinsel in Serie so zu fertigen, dass er etwa fünf bis zehn Mal so viel Leistung erbrachte wie vergleichbare Produkte, nahm seine Reise richtig Fahrt auf.

Premiere am Gemeinschaftsstand

Ein Neustart im Schatten der Banken- und Finanzkrise war eine Hypothek – sollte man meinen. Doch Reuter und seine anfänglich zwei Mitarbeiter spürten davon nichts, im Gegenteil: Gleich im ersten Jahr zogen sie 150 Aufträge an Land – und hatten drei Jahre zu tun, um sie abzuarbeiten.

2013 feierte die Reuter GmbH & Co. KG auf einem Gemeinschaftsstand die SCHWEISSEN-&-SCHNEIDEN-Premiere. Zehn Jahre später waren aus 16 Quadratmetern Ausstellungsfläche 115 geworden.

Jetzt fühlte Reuter sich bereit für die ganz große Bühne: die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN, das Event, an dem sich seine Kernzielgruppe versammelt. Doch die Messestände, die er im Auge hatte, waren bereits vergeben. Dank der Initiative des Projektteams der Messe Essen fand sich eine Alternative: Eine Beteiligung am Gemeinschaftsstand im Rahmen des Programms „Junge Innovative Unternehmen“: zwar nur 16 Quadratmeter groß, dafür aber vom Bund finanziell stark gefördert und in der Halle 3 aufmerksamkeitsstark platziert. Der Effekt blieb nicht aus: Reuters Unternehmen wuchs nach der Messepremiere 2013 so stark, dass er 2017 „ein Statement in den Markt“ geben wollte – in Form eines eigenen 100 Quadratmeter großen Standes mit genug Platz für alle Innovationen und einen Eyecatcher: einen alten Citroën-Foodtruck, der seitdem als sein Markenzeichen bei allen großen Messeauftritten dient. 2023 waren es dann sogar 115 Quadratmeter Ausstellungsfläche.

Auch in diesem Jahr wird Reuter wieder Innovationen auf den 15. September hin entwickeln, wenn die Weltmesse ihre Tore öffnet – nun mit 20 Mitarbeiter*innen. An Ideen herrscht bei Reuter ohnehin kein Mangel: „Über zehn Patente“ hat er angemeldet, zwei neue befinden sich derzeit in der Prüfungsphase beim Europäischen Patentamt. „Und als einziger Hersteller im Bereich des elektrochemischen Reinigens weltweit haben wir vom TÜV geprüfte Geräte mit GS-Zeichen“, berichtet Reuter.

Das nächste Ziel: die USA

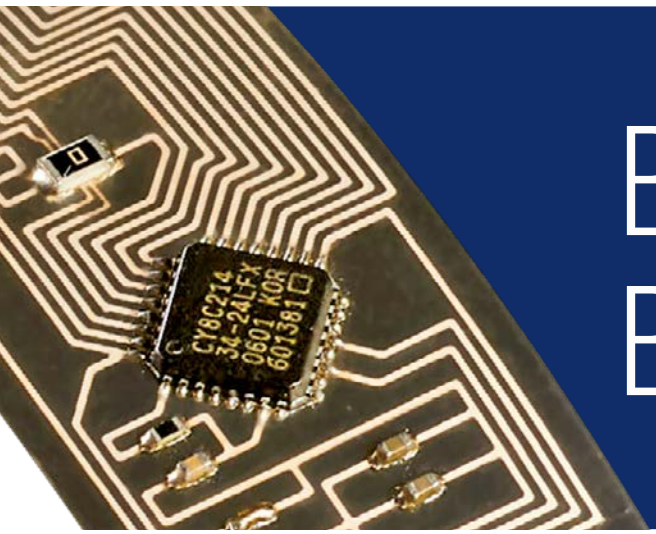
70 Prozent des Umsatzes erzielt er mit dem Export, die Produktpalette umfasst inzwischen auch voll automatisierte Anlagen. Und Reuter bleibt weiter hungrig auf Neuland. Vor kurzer Zeit hat er einen neuen Anwendungsbereich entdeckt: die Reinigung von gewerblichen Schwimmbädern, von denen es allein in Deutschland 10.000 Stück gibt und in denen Edelstahl eine immer größere Rolle spielt. „Doch das Wissen um die richtige Materialpflege ist kaum noch vorhanden.“ Buchstäblich Neuland sind auch noch die USA – aber nicht mehr lange, denn die Vorbereitungen für den Markteintritt hat Reuter bereits getroffen. Die hohen Eintrittsbarrieren durch kostenintensive Zertifizierungen schrecken ihn ebenso wenig ab wie die aktuellen handelspolitischen Turbulenzen: „Wir sind auf alles vorbereitet.“

Die Zukunft der Unternehmensführung ist ebenfalls schon gesichert. Die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN 2029 will Olaf Reuter noch mitnehmen. Dann, mit 60 Jahren, soll Schluss sein. Sohn Patrick, 24 Jahre alt und ebenfalls Maschinenbauer und Schweißfachingenieur, ist schon seit einigen Jahren im Unternehmen tätig. Und wird in diesem Jahr den Auftritt in Essen leiten.

EIN STAND FÜR NEWCOMER

Dank des Programms „Young Innovators“ können Start-ups zu vergünstigten Konditionen an der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN teilnehmen und sich unter dem Dach eines Gemeinschaftsstands in Halle 3 einem Fachpublikum aus über 120 Ländern vorstellen. Diese Internationalität ist einer der Gründe, weshalb die Messe erneut den Zuschlag für das Förderprogramm des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erhalten hat. Denn Ziel von „Young Innovators“ ist es, Exportmärkte zu erschließen. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter:

www.schweissen-schneiden.com



BRILLANTE BRANCHE

Anfang Juni versammelt die erste Screen Print Innovations Expert*innen auf dem Gebiet der Siebdrucktechnologie.

Was haben eine 6G-Antenne, ein Personalausweis und eine Brennstoffzelle gemeinsam? Antwort: Bei der Herstellung aller dieser Produkte kommt das Siebdruckverfahren zum Einsatz. Für Außenstehende muten diese Einsatzgebiete womöglich überraschend an. Schließlich assoziiert man das traditionsreiche Druckverfahren eher mit Dekorelementen. Und tatsächlich macht dieses Einsatzgebiet für die europäischen Anbieter auch nach wie vor noch den größten Umsatzanteil aus. Denn weil der Farbauftrag beim Siebdruck bis zu zehn Mal dicker als bei anderen Druckverfahren und daher besonders brillant ist, eignet er sich besonders für hochwertige Werbedrucke, Schilder, Plakate oder Verpackungsdrucke, insbesondere auf Gläsern.

„Schmal im Verfahren, breit in den Applikationen“

Doch wie die eingangs genannten Beispiele zeigen: Siebdruck kann noch viel mehr, und gerade auf diese Wandlungs- und Zukunftsfähigkeit legt die Screen Print Innovations ihren Fokus. Vom 3. bis

5. Juni versammelt sich in der Messe Essen im Rahmen dieses neuen Messeformats die europäische Elite des Siebdrucks. „Reconnecting the screen community“ lautet das Motto des veranstaltenden Europäischen Verbands für Hersteller im Spezialdruck (ESMA).

Ziel ist es, Technologie und Marktanwendungen, Anbieter und Anwender, Industrie und Wirtschaft unter einem Dach zusammenzubringen, wie ESMA-Geschäftsführer Peter Buttiens erläutert. „Unsere Verbandsunternehmen sind schon auf diversen Special-Interest-Messen vertreten, bilden dort aber eine kleine Nische. Mit der Screen Print Innovations gehen wir den umgekehrten Weg: Im Hinblick auf das Verfahren stellen wir uns bewusst schmal auf, im Hinblick auf die Applikationen aber umso breiter.“ Für inhaltliche Tiefe steht die begleitende Konferenz, in der Industrieexpert*innen Einblicke in aktuelle Anwendungsfelder und Technologien geben.

Essen landet auf Platz eins der Shortlist

Einen Großteil der knapp 70 Verbandsunternehmen will man für die Premiere gewinnen, die für den ESMA auch den Einstieg in ein neues Veranstaltungssegment markiert. „Wir führen viele Konferenzen durch, doch eine Messe zu machen, ist etwas anderes“, weiß Peter Buttiens. „Aber wir arbeiten gut mit der Messe Essen zusammen.“ Dass Essen auf einer Shortlist von fünf ernsthaften Kandidatenstädten auf Platz eins landete, hat aber noch weitere Gründe, verrät Buttiens: „Wichtige Argumente für uns waren Essens zentrale Lage und die gute Anbindung.“ Dies gilt auch für das Team der Geschäftsstelle: Der Verbandssitz der ESMA im belgischen Tielt-Winge liegt nur knapp zwei Autostunden von Essen entfernt.

»Wichtige Argumente für uns waren Essens zentrale Lage und die gute Anbindung.«

Peter Buttiens, Geschäftsführer ESMA

www.spi-europe.com

Die Einsatzbereiche von Siebdruck reichen heute von gedruckter Elektronik über die Veredelung von Verpackungen bis hin zu medizinischen Produkten.

Fotos: ESMA, Kundisch

INDUSTRIE MIT »CAN DO«-HALTUNG

Trotz mancher Herausforderung: Die Metallverpackungsbranche begrüßt die neue Verpackungsverordnung der EU. Ein Jahr vor der Weltmesse METPACK stehen daneben Digitalisierung und Automatisierung im Fokus.

Dass Industrieverbände eine Regulierung der Europäischen Union begrüßen, ist alles andere als selbstverständlich. Umso bemerkenswerter ist das klare Bekenntnis von Metal Packaging Europe (MPE), dem europäischen Dachverband der Metallverpackungsbranche, zu einem besonders ehrgeizigen Vorhaben: Die Rede ist von der neuen Verpackungsverordnung (PPWR) der EU, die im Februar 2025 in Kraft getreten ist und einen Meilenstein auf dem Weg zu einer europäischen Kreislaufwirtschaft im Rahmen des EU Green Deal darstellen soll.

Bei aller Kritik an manchen Aspekten der Brüsseler Vorgaben: Vor allem beim Thema Recycling sieht die MPE ihre rund 760 Unternehmen „perfekt aufgestellt“ und „begrüßt die Einführung von Leistungsklassen zur Bewertung der Wiederverwertbarkeit von Verpackungen“. Schon jetzt, so die Zahlen des Verbands für 2020, gelangen europa-

Für das Farbkontrollsystem MetalControl, das in der Blechdruckanlage MetalStar 4 zum Einsatz kommt, gewann Koenig & Bauer auf der vergangenen METPACK den Innovation Award in Gold.

weit über 85 Prozent der Stahlverpackungen von Dosen und 73 Prozent der Aluminiumverpackungen wieder in den Kreislauf. Insofern gibt die Politik der Industrie Rückenwind vor ihrem weltweit wichtigsten Branchentreff: der METPACK, die vom 5. bis einschließlich 8. Mai 2026 in den Hallen 1, 2 und 3 der Messe Essen stattfinden wird.

Auf dem Weg zur wiederverwendbaren Dose

Dass Metallverpackungen noch nachhaltiger werden müssen, ist unbestritten. Herausforderungen für die jährlich rund 98 Milliarden Dosen, die alleine in der EU produziert werden, stellen dabei zwei andere große „R“ der Verpackungsverordnung dar: „Reuse“ und „Refill“. Ein Erfolg versprechendes Experiment in diese Richtung hat der Schweizer Lebensmittelkonzern Nestlé begonnen, der seinen Kakao in wiederverwendbaren Edelstahlbechern des Frankfurter Start-ups circolution anbietet. Über den gesamten Mehrwegzyklus hinweg würden damit 75 Einwegglasverpackungen überflüssig, rechnet circolution vor. Schon deutlich weiter ist die Industrie in Europa und Nordamerika beim Ersatz für PFAS-Chemikalien, deren Verbot Ende 2026 in Kraft tritt.

Foto: Koenig & Bauer

Neben dem Megatrend Nachhaltigkeit und den aktuellen geopolitischen Rahmenbedingungen werden auf der METPACK 2026 auch die Innovationstreiber Digitalisierung und Automatisierung wieder eine große Rolle spielen: So hält der Digitaldruck zunehmend auch im Metalldruckverfahren Einzug und reichen Automatisierungslösungen inzwischen schon bis hin zu sogenannten Dark Factories, in denen dank Maschinen, autonomer Roboter und digitalen Technologien kein menschliches Eingreifen mehr nötig ist.

Wer bietet die größte Innovation?

Man darf gespannt sein, ob auch die Sieger des kommenden METPACK Innovation Award aus diesen Themenfeldern stammen. 2023 konkurrierten 31 Einreichungen um den Branchenpreis. Am Ende kürte eine unabhängige internationale Fachjury das neue Farbkontrollsystem „MetalControl“ des deutschen Herstellers Koenig & Bauer mit dem METPACK Innovation Award in Gold. Dank eines geschlossenen Regelkreises garantiert die Lösung unabhängig vom Bediener höchste Farbstabilität und -konsistenz.

Organisatorisch haben sich die Messe Essen und das METPACK-Committee schon bald nach der vergangenen Auflage 2023 auf noch effizientere Lauf- und Öffnungszeiten verständigt: So wird die METPACK 2026 von Dienstag bis Freitag stattfinden, dafür aber mit verlängerten Öffnungszeiten. „Die Branche erhält nun eine Plattform, die ihrer Taktung und ihrem Business entspricht“, sagt Stanislav Antonius, stellvertretender Geschäftsführer der BIBRA Biagosch and Brandau Germany GmbH. Genauso sieht es Tobias Laxa, Marketingleiter von Henkel: „Die METPACK ist für das Team von Henkel Adhesive Technologies als Branchentreff unverzichtbar. Umso mehr freuen wir uns, dass die geänderten Öffnungszeiten der Messe es uns noch einfacher machen, mit Interessierten in den Dialog zu treten.“

www.metpack.de

DIE PLATTFORM ZUR LAGE

Europa muss seine Verteidigung unabhängig gestalten – und Deutschland eine Kultur des offenen sicherheitspolitischen Dialogs finden. Im Herbst 2026 bietet ein Messe-und-Konferenz-Quartett in Essen erstmals die Gelegenheit zum Austausch zwischen Politik, Industrie und den Anwendern militärischer Sicherheitstechnologie.

Die „Zeitenwende“ ist in aller Munde. Inzwischen muss man zusätzlich auch von einer „Zeitbeschleunigung“ sprechen: Beinahe im Wochentakt werden geopolitische Gewissheiten und traditionelle Allianzen infrage gestellt. Eine der drängenden Herausforderungen, die sich daraus ergibt, ist die strategische Neugestaltung der europäischen Verteidigungsarchitektur: Wie will und kann der Kontinent seine gemeinsame Sicherheit organisieren? Selten in den vergangenen Jahrzehnten war der Bedarf, darüber zu reden, so groß wie heute. Gemeinsam mit starken Partnern hat die Messe Essen dazu ein innovatives Format ins Leben gerufen: die Euro Defence Expo (EUDEX). Vom 22. bis 25. September 2026 wird die neue Verteidigungsmesse innovative Sicherheitstechnologien präsentieren – doch nicht isoliert: Ein Quartett aus Messen und Konferenzen soll dafür sorgen, dass der Schutz der freien Gesellschaften in Deutschland und Europa in angemessener Breite und Tiefe diskutiert wird.

Die Konferenz des NATO Joint Air Power Competence Centre (JAPCC) findet 2026 parallel zur neuen Verteidigungsmesse Euro Defence Expo sowie zur Security Essen statt.

NATO-Tagung parallel zur EUDEX

So wird die EUDEX von einem hochkarätigen Konferenzprogramm begleitet, für das der in Sicherheitskreisen als Organisator der renommierten RÜ.NET-Veranstaltung sowie des Branchenportals Defence Network etablierte CPM Verlag verantwortlich zeichnet. Er wird in Essen namhafte Expert*innen der Branche versammeln. CPM-Inhaber und -Verleger Tobias Ehlke: „Ich bin überzeugt davon, dass die Euro Defence Expo erfolgreich sein und sich in der Community durchsetzen wird. Wir sind stolzer Partner und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.“ Und mehr noch: Parallel zur EUDEX findet 2026 die jährliche Konferenz des NATO Joint Air Power Competence Centre (JAPCC) statt. Die NATO-Tagung bringt über 400 hochrangige Militärvertreter*innen aus den 32 Mitgliedsstaaten des Bündnisses zusammen. Unter anderem sollen eine gemeinsame Abendveranstaltung sowie Möglichkeiten zum gegenseitigen Besuch die Veranstaltungen verzahnen.

Auf der Höhe aktueller Sicherheitskonzepte

Oberstleutnant André Haier vom JAPCC ist vom Nutzen dieses Veranstaltungskonzepts schon im Vorfeld überzeugt: „Mit dieser Zusammenarbeit fördern wir den Dialog zwischen Militär und Industrie. Wir freuen uns auf die Gelegenheit, mit relevanten Partnern ins Gespräch zu kommen, innovative Lösungen schneller zu identifizieren und zu integrieren.“

Einen besonderen Mehrwert für Aussteller wie Fachleute verspricht überdies die gleichzeitig stattfindende internationale Sicherheitsmesse Security Essen, auf der Innovationen der zivilen Sicherheit gezeigt werden. Damit entsteht eine einzigartige Kombination aus militärischer und ziviler Sicherheit, die sich auf der Höhe aktueller Konzepte wie etwa der deutschen Nationalen

Vom 22. bis 25. September 2026 präsentiert die Euro Defence Expo (EUDEX) innovative Sicherheitstechnologien.

Sicherheitsstrategie bewegt. Themen der und Lösungen für innere und äußere Sicherheit, Blaulichtorganisationen und Streitkräfte, Zivil- und Katastrophenschutz auf einem Messegelände in vier Tagen kompakt vereint – für Projektleiterin Julia Jacob „ein Must-have-Event für Unternehmen, die die Zukunft der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche aktiv prägen wollen“.

www.eurodefenceexpo.de **www.japcc.org** **www.security-essen.de**

Fotos: Bransmöller; Shutterstock © TSV/Photo

SECHS IN ASIEN

DIE AUSLANDSEVENTS DER MESSE ESSEN

HORTIFLOREXPO IPM CHINA
10.–12.04.2025, Shanghai, China

Bereits ihre 27. Auflage hat die Hortiflorexpo IPM Shanghai, Chinas führende Fachmesse für den Gartenbau, vom 10. bis 12. April 2025 gefeiert. Mit einer Ausstellungsfläche von 50.000 Quadratmetern im Shanghai New International Expo Centre brachte das Branchenhighlight dabei rund 700 Aussteller aus der ganzen Welt zusammen. Als internationaler Partner unterstützte die Messe Essen gemeinsam mit Shanghai Intex den Veranstalter China Flower Association bei der Durchführung.

en.hortiflorexpo.com

BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING
17.–20.06.2025, Shanghai, China

Knapp drei Monate vor der diesjährigen SCHWEISSEN & SCHNEIDEN trifft sich die Branche in Chinas Wirtschaftsmetropole Shanghai. In sieben Hallen des Shanghai New International Expo Centre findet bereits zum 28. Mal die BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING (BEW) statt – das traditionsreichste Auslandsevent der Messe Essen. Diese führt im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums den deutschen Gemeinschaftsstand durch. 2024 verzeichnete die BEW, die alternierend in Shanghai und Shenzhen ausgetragen wird, über 600 Aussteller.

www.schweissen-schneiden.com

GROWTECH ANTALYA
19.–22.11.2025, Antalya, Türkei

Bereits zum 23. Mal wird die Growtech im türkischen Antalya vom 19. bis 22. November 2025 zum Anziehungspunkt für Profis der landwirtschaftlichen Produktion sowie des produzierenden Gartenbaus. Bei der Vorjahresauflage untermauerten 684 Aussteller und knapp 40.000 Fachbesucher*innen aus 135 Ländern den Rang der Growtech Antalya als weltweit größter Messe für die Gewächshausbranche.
Für alle teilnehmenden deutschen Unternehmen organisiert das Team der Messe Essen den Gemeinschaftsstand.

www.growtech.com.tr

STEELFAB
12.–15.01.2026, Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate

Passend zum Jubiläum kann die diesjährige SteelFab eine rekordträchtige Bilanz vorweisen: Über 7.000 Besucher*innen aus 65 Ländern besuchten die 20. Auflage der größten Messe für metallverarbeitende Industrie im Mittleren Osten. Ebenso bemerkenswert: 37 Prozent der Besucher*innen und 34 Prozent der Aussteller waren erstmals Teil des Branchentreffs im Expo Centre Sharjah – auch ein Effekt der intensiven Medienkampagne im Vorfeld. Die nächste SteelFab ist auf den 12. bis 15. Januar 2026 terminiert.

www.steelfabme.com

GT SHOW
27.–29.03.2026, Suzhou, China

Alljährlich lockt die GT Show in Suzhou Autofans und Besitzer*innen umgebauter Fahrzeuge in die chinesische Millionenmetropole. Mit rund 200.000 Besucher*innen und über 1.000 vertretenen Marken gilt das Event, das von Gailian (Suzhou) Exhibition und der China United Rubber Corporation (CURC) veranstaltet wird, als Chinas wichtigste reine Tuningmesse. Interessierte deutsche Aussteller können auch bei der nächsten Auflage vom 27. bis 29. März 2026 wieder von der Teilnahme an einem deutschen Gemeinschaftsstand profitieren, den die Messe Essen mit Unterstützung des Verbands Deutscher Automobil Tuner durchführt. Der German Pavilion verspricht eine optimale Platzierung und minimalen Aufwand bei attraktiven Konditionen.

www.essen-motorshow.de

INDIA ESSEN WELDING & CUTTING
30.11.–02.12.2026, Mumbai, Indien

Gemeinsam mit der wire India, der Tube India und der METEC India bildet die INDIA ESSEN WELDING & CUTTING ein starkes Messequartett für die metallverarbeitende Branche im einwohnerstärksten Land der Welt. Die Zahlen der jüngsten Auflage der Messen belegen, dass Indiens Wirtschaftsaufschwung auch den Messestandort beflügelt: 21.086 Besucher*innen und 532 Aussteller aus 22 Ländern waren vom 27. bis 29. November 2024 im Bombay Exhibition Center zu Gast. Neuer Termin: 30. November bis 2. Dezember 2026.

www.iewc.in

»ALLES IST MÖGLICH«

Gemeinsam für die Grugahalle (von links): David Werner, Rolf Pfeiffer, Moritz Kaprolat, Corinna Plagemann, Dirk Pohlhaus, Timo Ruthmann, Frank Mertz (Geschäftsbereichsleiter Vertrieb) und Wolfgang Borowski (Leiter Grugahalle).

Wolfgang Borowski, Leiter der Grugahalle, über Trends im Eventsektor, 57 Bestuhlungsvarianten – und warum der Denkmalschutz kein Nachteil sein muss.

ESSEN AFFAIRS: **Herr Borowski, die Grugahalle wird auch als „Mutter aller Mehrzweckhallen" bezeichnet: Was für Zwecke sind das?**
WOLFGANG BOROWSKI: Das ist ein ziemlich bunter Mix – oder anders gesagt: In der Grugahalle ist buchstäblich alles möglich. Wir haben 57 genehmigte Bestuhlungs- und Veranstaltungsvarianten, und viele davon werden auch regelmäßig umgesetzt. 2024 zum Beispiel hatten wir jeweils zwölf Konzerte und Comedy-Veranstaltungen, neun Börsen und Märkte, sieben Messen, vier Prüfungen – insgesamt weit über 60 Veranstaltungen an circa 130 bis 150 vermieteten Tagen. Anders als viele Arenen gibt es bei uns ja nicht nur eintägige Veranstaltungen, sondern auch Formate wie zuletzt etwa das Crossover-Event Urbanatix an Weihnachten. Diese hohe Auslastung und der Mix helfen uns auch wirtschaftlich.

Welche Trends zeichnen sich aktuell ab?
Die Livepodcasts mit dem Gerichtsmediziner Michael Tsokos im vergangenen Jahr waren ein Experiment, das voll eingeschlagen ist. Im Hinblick auf die kommenden Jahre rechne ich damit, dass der Trend zu digitalen Hauptversammlungen, der durch die Corona-Pandemie natürlich auch erzwungen war, sich ein Stück weit wieder zurückgehen wird. Die klassische Hauptversammlung früherer Tage wird es vermutlich nicht mehr geben, ich rechne aber mit einem hybriden Mix aus Digital- und Präsenzveranstaltung. Wir haben mit einem Kunden auch schon ein solches Format entwickelt.

Wie managt man so viel Vielfalt? Auf einen Veranstaltungstyp spezialisieren kann sich Ihr Team ja nicht.
Wir haben ein sehr motiviertes, erfahrenes und innovatives Team, das sich in die Umsetzung aktiv einbringt. Zudem setzen wir auf feste Ansprechpartner*innen: Jede Kundin beziehungsweise jeder Kunde wird in der Regel von einer oder einem unserer fünf Projektmanager*innen und einem unserer sechs Techniker betreut. Übrigens: Fast alle unserer Fachkräfte für Veranstaltungstechnik haben wir selbst ausgebildet.

Auf feste Ansprechpartner*innen setzen viele große Eventlocations.
Ja, aber wir müssen in der Umsetzung nicht gleich den gesamten Messeapparat einbeziehen, sondern können vieles teamintern auf einer Etage regeln. Bei uns kümmert sich eine Projektleiterin oder ein Projektleiter um alle Anforderungen: um den Ordnungsdienst, um den Sanitätsdienst, um die gastronomische Anforderung. Das macht die Abstimmungsprozesse schnell und die Wege für Kund*innen kurz.

Was sind eigentlich die ungewöhnlichsten Anforderungen, an die Sie sich erinnern?
Es gab so manche, aber besonders gerne erinnere ich mich an eine Gala der Königspferde mit über 60 Tieren. Da die Halle in der ersten Etage über Aufzüge erreichbar ist, mussten auch die Pferde auf diese Weise transportiert werden. Da mussten Veterinär*innen hinzugezogen werden, die Aufzüge haben wir mit Gummimatten ausgelegt und Probefahrten durchgeführt, und neben den großen Stallungen vor der Grugahalle gab es auch hinter der Bühne noch kleine Warteräume für die Pferde bis zum Auftritt. Das war eine große Herausforderung, aber es hat alles funktioniert. Heute wäre das so wohl nicht mehr denkbar – aber damals war es eine tolle Geschichte.

Dass die Bühne sich in der ersten Etage befindet, ist auch dem Baujahr der Grugahalle geschuldet. Sie steht sogar unter Denkmalschutz. Ein Nachteil?
Der Denkmalschutz tangiert uns bei Veranstaltungen nur am Rande, da es hier ja immer nur um temporäre Veränderungen geht. Anders sieht es bei dauerhaften Maßnahmen wie jüngst etwa dem Umbau des Vorfoyers aus. Hier war eine enge Abstimmung notwendig. Zum Glück haben wir →

→ in Essen eine Denkmalschutzbehörde, die sehr kooperativ agiert.

Der Umbau des Vorfoyers und die Neugestaltung der Fassade waren die ersten Bausteine eines Maßnahmenpakets, mit denen die Grugahalle perspektivisch fit für die Zukunft gemacht werden soll. Wie gefallen Ihnen die Zwischenergebnisse?
Sehr gut. Das Vorfoyer ist nicht nur attraktiver geworden, sondern wirkt auch wesentlich geräumiger, weil wir einige einengende Baukörper entfernen konnten. Die Außenansicht empfinde ich ebenfalls mehr als gelungen. Grugahalle und Messehaus Ost erscheinen jetzt als Ensemble in einem gemeinsamen Look. Auch hier ist der Denkmalschutz ohne Probleme mitgegangen.

www.grugahalle.de

KLARE AUFWERTUNG

Ein ansprechendes Vorfoyer und eine klare Aufwertung der Fassade: Das sind die Kernelemente der Teilmodernisierung der Grugahalle, die im März erfolgreich im Zeit- und Budgetplan abgeschlossen wurde. Die rund 500.000 Euro teuren Instandhaltungsmaßnahmen dienen der Investition in die Zukunftsfähigkeit des Baus von 1958. „Der Schmetterlingsbau ist eine Ikone der Essener Baugeschichte. Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, die erforderlichen Renovierungsmaßnahmen an der Grugahalle so behutsam durchzuführen, dass der Denkmalschutz gewahrt wurde und das Erscheinungsbild dennoch zeitgemäß ist“, betont Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen und Aufsichtsratsvorsitzender der Messe Essen.

Im Kassenbereich ist auf rund 400 Quadratmetern eine einladende, repräsentative Eingangssituation entstanden, in der die Besucher*innen der Grugahalle in einem hellen, offenen Ambiente empfangen werden. Dazu sind im Vorfoyer die zahlreichen Deckenversprünge und andere beengende Einbauten demontiert worden. Anstelle des ehemaligen Fliesen- und Materialmix wurde zudem in Abstimmung mit der Denkmalbehörde ein neuer Fliesenboden verlegt, der für ein ruhiges Gesamtbild sorgt. Neue Kassen, eine neue Garderobentheke sowie LED-Präsentationsflächen runden das moderne Entree ab.

Zudem wurden die Eingangsfassade Ost und die umlaufenden Attika-Bleche aufgewertet. In Anlehnung an die ursprüngliche, historische Farbgebung wurden die Betonrahmen weiß gestrichen, während die zurückgesetzten Flächen dunkel gestaltet wurden. Durch diesen beruhigenden Effekt hat die Fassade deutlich an Attraktivität gewonnen.

DIE PODCASTER KOMMEN

Aus dem Programm der Grugahalle: drei Highlights der kommenden Monate.

MICHAEL TSOKOS | **21.06. + 12.12.2025**

Es war ein Experiment, und vom Erfolg war das Team der Grugahalle selbst überrascht. Zweimal reservierte man 2024 für den Gerichtsmediziner Dr. Michael Tsokos die Grugahalle – und der Gerichtsmediziner füllte den 6.500 Zuschauer*innen fassenden Saal beide Male in atemberaubender Geschwindigkeit. In diesem Jahr führt Tsokos sein Essener Publikum in die Faszination Forensik ein – und der nächste Termin am 21. Juni ist ebenfalls schon wieder ausgebucht.

dr.tsokos.de

DIETER BOHLEN | **05.10.2025**

Kann man den „Pop-Titan“ noch überraschen? Anscheinend schon, wie Dieter Bohlen selbst sagt: „Die ‚Bühnen und Schlösser‘-Tour 2024 war eine der emotionalsten Erfahrungen meiner Karriere. Der direkte Kontakt mit den Fans hat mich tief berührt. Wir haben gemeinsam gesungen, getanzt und geweint.“ Nun heißt es: „DIETER BOHLEN live 2025 – Jetzt oder Nie“. Gemeinsam mit seiner siebenköpfigen Band kehrt Bohlen auf die großen Bühnen des Landes zurück, am 5. Oktober auch in die Grugahalle. Für Fans von Modern Talking und Blue System ein Pflichttermin.

dieter-bohlen.net

FELIX LOBRECHT | **31.10./01.11.2025**

Felix Lobrecht begeistert eine ganze Generation. Die Comedyshow „Gemischtes Hack“, die der Autor und Comedian gemeinsam mit Tommy Schmitt moderiert, gilt als erfolgreichster deutschsprachiger Podcast der vergangenen Jahre. Nach seiner ausverkauften ALL YOU CAN EAT-Tour mit über 450.000 Zuschauer*innen geht Lobrecht mit seinem vierten Live-Programm SELL OUT 2025 und 2026 auf große Tour durch Deutschland, Österreich, Luxemburg und die Schweiz. Am 31. Oktober und 1. November ist er zweimal in der Grugahalle zu sehen.

felixlobrecht.de

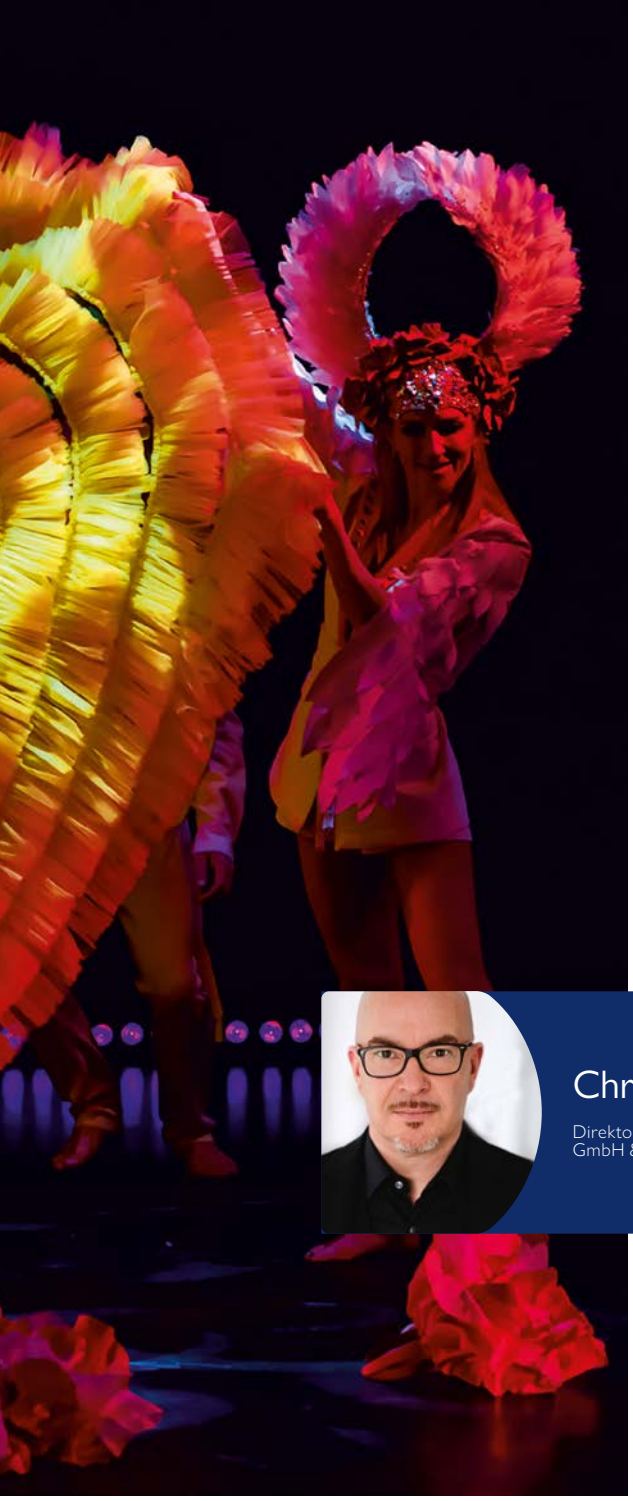
Fotos: Linnea Tsokos, Stephan Pick, Marvin Ruppert

SCHILLERNDE VIELFALT

Mal klassisch, mal futuristisch und offen für alle Zielgruppen: Das GOP Varieté-Theater Essen erfindet sich immer wieder neu.

Humorvolle Artistik auf einem imaginären Dachboden, halsbrecherische Kunststücke auf einem Kinderspielplatz, stimmgewaltige Rollenspiele in einer glamourösen Revue: Schon ein flüchtiger Blick auf das Programm des GOP Varieté-Theaters Essen zeigt, dass die Vielfalt, die das „Varieté“ schon im Begriff mit sich führt, hier in jeder Show aufs Neue mit Leben erfüllt wird. „Genau das ist das Schöne an unserer Aufgabe: Letztendlich dürfen wir unsere Kreativität in alle Richtungen zu Gunsten unseres Publikums ausleben“, freut sich Direktor Christian Buddrus. Seit knapp drei Jahren ist der 48-Jährige in verantwortlicher Position für das Haus in der Essener City tätig. Es ist eines von deutschlandweit sieben Theatern, die die GOP Entertainment-Group der Inhaberfamilie Grote betreibt. Ein Vorteil des Konstrukts: Weil die meisten Shows reihum in allen Häusern gastieren, kann man sich sowohl aufwendige Eigenproduktionen als auch Weltklassekünstler*innen leisten. Und weil zu einem Besuch des GOP immer auch kulinarische Genüsse gehören, ist die Rede vom Erlebnis für alle Sinne hier nicht übertrieben.

Fotos: PR (2); Sylke Gall



Christian Buddrus

Direktor der GOP Varieté-Theater Essen GmbH & Co. KG

Für Buddrus, zuvor zwei Jahrzehnte lang in der Event- und Livekommunikation unterwegs, liegt hier auch eine Verwandtschaft zwischen den Disziplinen: „Es geht darum, Menschen zu begeistern und zu berühren."

Inspirationen aus Las Vegas

Doch so vielfältig die Gattung Varieté ist: Um auch die Generation Playstation zu gewinnen, muss man bereit sein, sich immer neu zu erfinden – bei den Inhalten, der Präsentation und der Ansprache. Beim GOP hat man die Zeichen der Zeit erkannt und hat Themen wie Urban Streetart aufgegriffen. Außerdem, fügt Christian Buddrus schmunzelnd hinzu, sind drei seiner Mitarbeiter*innen zu offiziellen Laserschutzbeauftragten ausgebildet worden.

Auch in das Interieur wird weiter investiert, versichert Buddrus. „Momentan ist unser Haus von außen ein Fiat Cinquecento, von innen ein Mercedes-Benz. Wir arbeiten daran, dass es ein Maybach wird." Für 2026 ist die nächste Modernisierung geplant. Inspirationen dafür, vor allem im Hinblick auf immersive Erlebnisse und Multimediaeffekte, hat man unter anderem in der Showmetropole Las Vegas gefunden.

Bis es so weit ist, freut sich Buddrus vor allem auf weitere Premieren, denn „an den Tagen vorher herrscht immer eine tolle Atmosphäre, der ich mich auch nach längerer Zeit nicht entziehen kann". Was die Künstler*innen auf der Bühne empfinden, weiß er aus eigener Erfahrung. Als 14-Jähriger gründete er mit Freunden eine Schülerband, tourte im Auftrag des Goethe-Instituts um die ganze Welt. Sein letztes Konzert in Bolivien spielte er vor 5.000 Zuschauer*innen.

www.variete.de/essen

rhineruhr2025.com

FISU WORLD UNIVERSITY GAMES

16 – 27 JULY 2025

RHINE-RUHR 2025

FISU WORLD UNIVERSITY GAMES SUMMER

SOMMER CUM LAUDE

Auf dem Gelände der Messe Essen herrscht vom 16. bis 27. Juli Hochbetrieb. Denn hier wird ein Großteil der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games ausgetragen, und auch organisatorisch schlägt hier das Herz der größten Multisportveranstaltung. Ein Ausblick aus Sicht von vier Protagonist*innen.

DIE SPORTLERIN

Helen Habib, Judoka

Foto: PR

Eines steht fest: Falls **Helen Habib** vom Deutschen Judo-Bund für Wettkämpfe in der Messe Essen nominiert werden sollte (was bei Redaktionsschluss noch nicht feststand), wird ihre Fanbase zu den größten gehören. Denn die 20-Jährige ist im Ruhrgebiet aufgewachsen und hat ihre ersten Wettkämpfe in Essen absolviert. Heute tritt sie für den JC 66 Bottrop an, trainiert aber in Köln, wo sie parallel Deutsch und Philosophie auf Lehramt studiert. Zweimal Training pro Tag, am Wochenende zumeist Lehrgänge oder Wettkämpfe, dazwischen Uni – diese Doppelbelastung teilt Habib mit über 80 Prozent des deutschen Leichtathletik-A-Kaders. Doch der Ehrgeiz des Energiebündels ist groß: Bei den U18-Europameisterschaften 2021 und beim Europäischen Olympischen Jugend Festival (EYOF) 2022 war sie jeweils Dritte in der Klasse bis 48 Kilogramm. Nicht zuletzt aufgrund dieser Erfolge wurde sie als Botschafterin der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games ausgewählt. Doch weil noch nicht klar ist, ob sie wirklich antreten darf, will sie sich derzeit noch nicht allzu sehr mit ihrem Heimevent beschäftigen: weder mit der Atmosphäre in der Messehalle 5 („Die wird sicher ungewöhnlich sein“) noch mit der Konkurrenz. Doch auch dies steht fest: Sie wird hochkarätig sein.

DER VOLUNTEER

Klaus Radermacher, Sportfan

Klaus Radermacher liebt den Sport, und zwar in so ziemlich allen denkbaren Rollen. Über 40-mal hat der heute 77-Jährige das Sportabzeichen abgelegt, engagierte sich 20 Jahre lang im Vorstand des Kettwiger Turnvereins und ist nach wie vor als Kampfrichter in der Leichtathletik aktiv. Von daher musste er nicht zweimal überlegen, als er erfuhr, dass die FISU 12.000 Freiwillige für die World University Games im Ruhrgebiet suchte. „Ich finde das super, dass solch eine Veranstaltung vor meiner Haustür stattfindet“, sagt der frühere Werbekaufmann aus dem Essener Süden. Sein Haupteinsatzgebiet wird die Grugahalle sein, wo er im „Spectator Service“ seine Heimatstadt repräsentiert. „Ich werde die Besucher*innen freundlich empfangen“, verspricht Radermacher. Er selbst hat seinen Platz in den Annalen der diesjährigen FISU World schon sicher: als ältester Freiwilliger nämlich.

DIE MARKETING-EXPERTIN

Leonie Kockel, Multitalent

Foto: PR

Natürlich gab es den Traum von Olympia. Schließlich gehörte **Leonie Kockel** als Mitglied des Junioreneuropameisterteams von 2018 zu den Nachwuchshoffnungen des deutschen Handballs. Doch vor einigen Wochen hat Kockel ihre Karriere beendet, mit gerade 25 Jahren. Denn so beeindruckend Kockels sportliche Bilanz sich liest – deutsche A-Junioren-Meisterschaft mit Borussia Dortmund, drei Jahre Bundesliga, zuletzt Kapitänin des Zweitligisten Bergischer HC –, so umfangreich ist ihre Patientenakte: Ein Kreuzbandriss, zwei Meniskusrisse und ein Muskelbündelriss im Hüftbeuger sind hier unter anderem vermerkt. „Mädels, nach der Saison mache ich Schluss“, hat sie deshalb schon vor Monaten erklärt. Einen Plan B hatte sie schon länger, hat Sportmarketing und Sportjournalismus studiert, war schon im Team bei den Ruhr Games und kümmert sich im FISU-Team nun um das „Ambassadors Program“ und einiges mehr. „Zeit, mir die Wettkämpfe anzuschauen, werde ich wohl nicht haben“, sagt Kockel. Schade, denn gerade die Vielfalt in der Messe Essen würde sie reizen. Was nach den Spielen kommt, weiß sie noch nicht. Doch sie bleibt gelassen. Denn die Welt des Sports ist klein und die Möglichkeiten sind vielfältig – gerade im Ruhrgebiet.

RHINE-RUHR 2025

FISU WORLD UNIVERSITY GAMES SUMMER

DIE SPIELE IN ESSEN

9 der 18 Sportarten werden in Essen ausgetragen.

GRUGAHALLE
Basketball

MESSE ESSEN
Fechten (Halle 5)
Geräteturnen (Halle 3)
Judo (Halle 4)
Rhythmische Sportgymnastik (Halle 4)
Taekwondo (Halle 6)
Tischtennis (Halle 1)

ETUF-TENNISANLAGE
Tennis

SPORTHALLE AM HALLO
Basketball
Bogensport (Qualifikation)

ZECHE ZOLLVEREIN
Bogensport (Finale)

rhineruhr2025.com/en

DER MESSEMANN

Wolfgang Borowski, Leiter Grugahalle

Seit 34 Jahren arbeitet **Wolfgang Borowski** bei der Messe Essen, 32 davon für die Grugahalle. Man darf also festhalten: Er hat alles schon gesehen. Und doch rangieren die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games in seiner persönlichen Rangliste weit oben. Das liegt zum einen an den Dimensionen: Das Großevent belegt das gesamte Messegelände. Denn die Messe Essen ist nicht nur Schauplatz der meisten Sportarten, hier sind auch zentrale Funktionen wie der Operation Hub, das Presse- und Broadcastzentrum, das Hauptquartier der Volunteers und Co-Working-Areale sowie Büroräume für Delegationen untergebracht. Für zusätzliche Komplexität sorgen die strengen Durchführungsbestimmungen der FISU. Eine echte Mammutaufgabe, für die Borowski in die Urlaubsplanung vieler Kolleg*innen eingreifen musste. „Aber das war kein Problem, und alle sind mit Spaß bei der Sache“, versichert Borowski, und mit all seiner Erfahrung hofft er sogar, nach den stressigen Anfangstagen einen Blick auf Lieblingssportarten wie Basketball oder Tischtennis werfen zu können. So oder so: Nach den Spielen und dem darauffolgenden Sommerfest an der Grugahalle beginnt für den 64-Jährigen am 1. September ein neues Großprojekt: die Gestaltung des Ruhestands.

»DAS AUDIOVISUELLE WIRD ÜBERSCHÄTZT«

Eventpsychologe Steffen Ronft über gefährliche Fehler am Messestand, Lehren aus der Pandemie und Konzerte zu Hause.

ESSEN AFFAIRS: **Herr Ronft, welche psychologischen Wirkmechanismen sollte ich kennen, wenn ich ein Event oder einen Messeauftritt gestalte?**
STEFFEN RONFT: Ein Basic ist die multisensorische Verstärkung. Live-Kommunikation bedeutet Kommunikation mit allen Sinnen, und der Mensch hat bekanntlich fünf, über die er Informationen aufnimmt und die er unterbewusst miteinander abgleicht. Schon Kleinigkeiten können dazu führen, dass meine Botschaft als unglaubwürdig wahrgenommen wird, weil die Sinneseindrücke nicht kongruent sind. Ein Beispiel: An einem Messestand erzählt mir eine Person, wie nachhaltig ein Unternehmen ist und drückt mir dann einen Plastikkugelschreiber in die Hand. Es könnte zwar sein, dass es sich beim Plastik um einen tollen Recyclingkunststoff handelt, aber zunächst schwächt der Aussteller seine Botschaft. Und weil diese Prozesse unterbewusst ablaufen, fahre ich von der Messe heim und denke: Das Unternehmen hat mich nicht überzeugt. Generell wird die audiovisuelle Kommunikation in ihrer Wirkung überschätzt. Der Mehrwert unserer Branche besteht ja darin, dass wir auch den Geschmacks-, den Geruchs- und den Tastsinn ansprechen.

Kann man denn umgekehrt nachweisen, dass Kongruenz zu positiven Verstärkungen führt?
RONFT: Eine von mir betreute Bachelorarbeit hat genau dies am Beispiel eines Messestands eines Hotels gezeigt. Allerdings funktionieren solche Studien nur im Kleinen und die Messbarkeit ist mit Unschärfen behaftet. Unter Laborbedingungen konnten viele wahrnehmungspsychologische Studien zum Beispiel nachweisen, dass sich der Geschmack von Weißwein je nach Lichtstimmung verändert. Bei einem Live-Event wird diese Wahrnehmung aber auch durch das Parfum der Person neben mir, das Catering vor mir oder die Pyroshow auf der Bühne beeinflusst. Wenn ich kongruent agiere und Risikofaktoren reduziere, bin ich aber immer auf der sicheren Seite.

Was ist knapp fünf Jahre nach dem Beginn der Corona-Pandemie vom Hype um digitale und hybride Formate geblieben?
RONFT: Es gibt Substitutionswirkungen dort, wo Präsenzformate aus psychologischen Gründen nicht notwendig sind, typischerweise bei der One-to-many-Kommunikation. Aber überall, wo das eigentliche Erlebnis im Vordergrund steht, haben sich Präsenzformate wieder zurückgekämpft – zum Teil ergänzt durch vor- oder nachgelagerte oder zeitgleiche digitale Formate.

Foto: DHBW Ravensburg

Dr. Steffen Ronft

Studiengangsleiter für den Bereich BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement (MKE) an der DHBW Ravensburg. Die Hochschule ist Ausbildungspartner der Messe Essen.

Und wie steht es um digitale Inhalte im Rahmen von Live-Kommunikation?
RONFT: Eine spannende Frage, die das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme im Programm „Virtual Life“ untersucht. Bei ausverkauften Konzerten kann ein Virtual-Reality-Erlebnis, das hochwertiger ist als ein Livestream, interessant sein. Zurückhaltend bin ich, was Messen angeht. Wenn ich als Kreuzfahrtanbieter es einem Besucher mit Hilfe einer VR-Brille ermögliche, über mein neues Schiff zu laufen und wir darüber ins Gespräch kommen, hat das einen Mehrwert. Aber ohne eine solche Einbettung droht die eigentliche Messeidee verloren zu gehen. Ich bin gespannt auf die Learnings. Und dank unserer Studierenden in rund 150 Unternehmen der Veranstaltungsbranche wissen wir stets ziemlich genau, welche Themen die Branche gerade bewegen.

www.ravensburg.dhbw.de

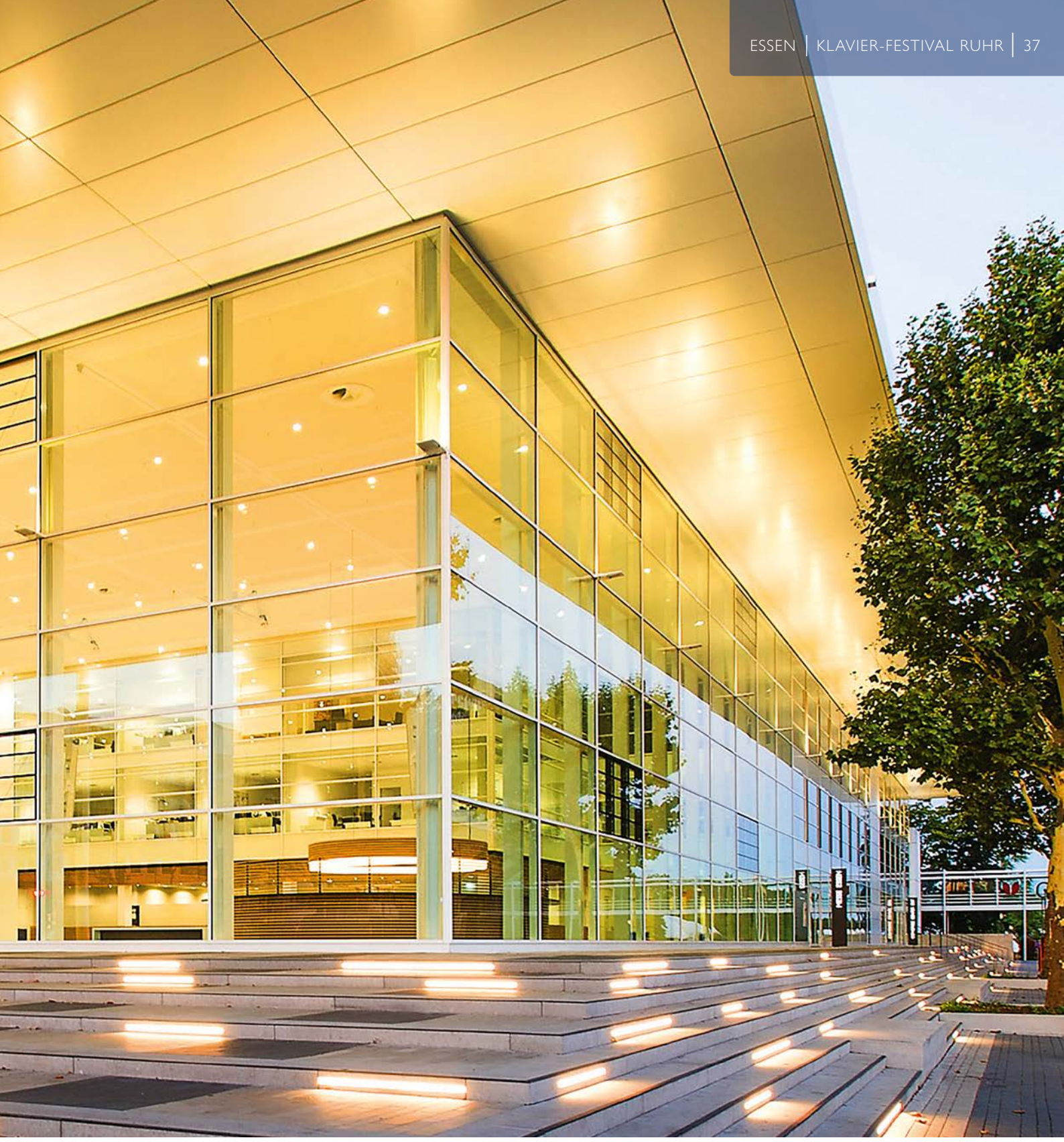
JAZZ GEGEN ZERRISSENHEIT

Foto: Ebru Yildiz

Vijay Iyer zählt zu den führenden Musikschaffenden seiner Generation. Kritiker*innen feiern seine Alben als Meilensteine des zeitgenössischen Jazz – auch weil sie eine soziale Botschaft haben. Zu hören ist sie am 4. Juli im Glasfoyer der Messe Essen.

Vijay Iyer „ist ein US-amerikanischer Jazz-Pianist und Komponist“. So beginnt der Wikipedia-Eintrag des 53-Jährigen. Aber da ist noch so viel mehr. Die New York Times etwa beschrieb ihn als „soziales Gewissen, Multimedia-Kollaborateur, Systembauer, Rhapsode, historischen Denker und multikulturelles Tor“. Denn Iyer hat eine Botschaft, die man hören kann, egal ob in seinen eigenen Stücken oder seinen Variationen des amerikanischen Repertoires, in dem er unter anderem Cole Porter und Stevie Wonder interpretiert.

Auf seinem jüngsten Album „Compassion“ ist ein Song dem südafrikanischen Menschenrechtler Desmond Tutu gewidmet, ein anderer erzählt von dem Afroamerikaner Emmett Till, der 1955 im Alter von 14 Jahren von einem rassistischen Mob ermordet wurde. So klar sich solche Stücke positionieren, so sehr hofft Iyer, ein Sohn indischer Einwanderer in die USA, auf die gemeinschaftsstiftende Wirkung seiner Musik. „Das ist für mich die wahre Geschichte des Jazz.“



Mit Haltung am Unabhängigkeitstag

Wie passend, dass Vijay Iyers Gastspiel im Rahmen des Klavier-Festivals Ruhr ausgerechnet am amerikanischen Unabhängigkeitstag stattfindet. Am 4. Juli um 20 Uhr tritt er im Glasfoyer der Messe Essen im Trio mit Schlagzeuger Tyshawn Sorey und der Bassistin Linda May Han Oh auf. Gemeinsam haben sie auch Iyers vergangene Alben eingespielt, die der NDR als „Meilensteine in der Geschichte des zeitgenössischen Jazz“ feierte. Kunst der absoluten Extraklasse – und mit Haltung: Dieser Abend verspricht ein Ereignis zu werden.

tickets.klavierfestival.de

ESSEN IN 24 STUNDEN

Ein Ausflug durchs Rad-Revier lockt mit historischen Sehenswürdigkeiten, trendiger Kulinarik – und ganz viel Grün.

10 UHR AUF DER GRUGATRASSE

Unsere Tour beginnt am Hauptbahnhof der Essener Nachbarstadt Mülheim an der Ruhr, wo man bei Bedarf an der dortigen RadRevier Station ein Fahrrad ausleihen kann. Von dort aus radeln wir entspannt auf der Grugatrasse Richtung Essen. Unbedingt empfehlenswert ist ein Abstecher zur Margarethenhöhe. Die ehemalige Krupp'sche Arbeitersiedlung, eine der ersten Gartenstädte Deutschlands, hat sich ihren Charme bewahrt.

www.radrevier.ruhr/tourentipps/bahntrassenradeln/grugaweg

12 UHR IM SZENEVIERTEL

Von der ländlichen Idylle geht es mitten hinein ins pulsierende Großstadtviertel und auf die Rüttenscheider Straße. Essens Einkaufs- und Ausgehviertel ist ständig im Wandel. Neu ist zum Beispiel das „Hugenpoet & Friends“, ein Concept Store, der stilvoll Feinkost, Weinbar, Weinshop und Deli kombiniert und so die Genusskultur von Schloss Hugenpoet auf die „Rü“ bringt (Rüttenscheider Str. 218).

https://hugenpoetandfriends.de

14 UHR PAUSE AM SEE

Die zweite Hälfte unserer insgesamt rund 20 Kilometer langen Tour führt hinunter ins Ruhrtal, wo Essen wieder ein ganz anderes Gesicht zeigt: Unser Weg führt entlang am Baldeneysee, dem größten der sechs Ruhrstauseen und der Erholungsoase schlechthin für Essener*innen. Der ideale Ort für eine kleine Pause.

www.baldeneysee.ruhr

17 UHR ALTSTADTBUMMEL

Der letzte Abschnitt führt in die Essener Vergangenheit in den Stadtteil Werden, der als Abteistadt einst selbstständig war. Die Geschichte des Benediktinerklosters reicht bis ans Ende des 8. Jahrhunderts zurück, und das ist nicht das Einzige, was es über die Altstadt mit ihren Baudenkmälern zu erfahren gibt. Wer nicht nur seinen Wissensdurst stillen möchte, kann in einem der zahlreichen Restaurants einkehren, etwa im neuen „Chefs & Butchers“, das seine Gäste mit internationaler Küche verwöhnt (Im Löwental 64).

www.visitessen.de

Fotos: Dennis Stratmann, Schlutius, PR (2), Mike Henning/EMG

MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C018232 www.fsc.org

Druckprodukt CO2e-bilanziert & ausgeglichen

natureOffice.com/DE-158-YH5H8VE

IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH, Postfach 10 01 65, 45001 Essen, www.messe-essen.de

Redaktionell verantwortlich: Daniela Mühlen, Geschäftsbereichsleiterin Kommunikation & Werbung

Gesamtkoordination und Anzeigenleitung: Andreas John

CvD: Jens Poggenpohl

Artdirection: Tamara Bobanac

Redaktionsteam: Dirk Maertens (Maenken Kommunikation)

Bildbearbeitung: Lothar Kempkes

Bildnachweis: Messe Essen; Kurbanov und Muchnik GbR (sofern nicht anderweitig vermerkt)

Titelbild: KI-generiert unter Verwendung von midjourney

Realisation: Maenken Kommunikation GmbH, Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, www.maenken.com

Druck: ALBERSDRUCK GMBH & CO KG, Leichlinger Straße 11, 40591 Düsseldorf, www.albersdruck.de

MESSE ESSEN | CONGRESS CENTER ESSEN | GRUGA HALLE

TERMINE BIS DEZEMBER 2025

MESSEN, KONGRESSE, CONVENTIONS

21.–22.05.2025
TANKSTELLE & MITTELSTAND*
Die Fachmesse rund um das Dienstleistungszentrum Tankstelle

25.–26.05.2025
EDEKA Hausmesse 2025

03.–05.06.2025
Screen Print Innovations*
Innovationen im Siebdruck

12.–13.06.2025
Viszeralmedizin NRW 2025

17.–26.07.2025
Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games

04.09.2025
Technologieforum 2025

11.–13.09.2025
ADO Kongress
(Deutscher Hautkrebskongress)

15.–19.09.2025
SCHWEISSEN & SCHNEIDEN*
Weltmesse Fügen, Trennen, Beschichten

23.–25.09.2025
EACR Conference

24.–25.09.2025
SCHULBAU Messe 2025

01.10.2025
Bildung Digital 2025

23.–26.10.2025
SPIEL ESSEN
Weltweit größte Brettspielemesse

06.–09.11.2025
MHH Erlebniswelten
Von Genuss bis Sport – alles vor Ort

13.11.2025
HÜTTENTAG*
Branchentreff der Stahlindustrie

22.–23.11.2025
NOWEDA Generalversammlung

28.11.–07.12.2025
ESSEN MOTOR SHOW
Das Performance-Festival des Jahres

MESSEN IM AUSLAND

17.–20.06.2025
BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING
International trade fair joining, cutting, surfacing (Shanghai)

GRUGAHALLE

21.06.2025
Michael Tsokos
Phänomen Forensik – Faszination Rechtsmedizin 2.0

27.06.2025
SASCHA GRAMMEL
„Wünsch Dir was“

13.09.2025
ABI Zukunft Essen 2025

20.09.2025
9. Jobmesse Essen

21.09.2025
Mädchen Klamotte
Der Mädelsflohmarkt

28.09.2025
Bricks aus'm Pott
Die Essener LEGO-Börse

04.10.2025
DIKKA – BOAH IST DAS KRASS TOUR 2025

05.10.2025
Dieter Bohlen
„Jetzt oder Nie“-Tour 2025

09.10.2025
Johann König
Wer Pläne macht wird ausgelacht!

12.10.2025
Mami & Mini

31.10.2025 + 01.11.2025
Felix Lobrecht – SELL OUT

08.11.2025
Alaaf im Pott 2025
Die größte Karnevalsparty im Ruhrgebiet

16.11.2025
Mädchen Klamotte
Der Mädelsflohmarkt

28.11.2025
Mario Barth
„Männer sind nichts ohne die Frauen“

29.11.2025
Essen Darts Gala 2025

30.11.2025
Philipp Fleiter
Verbrechen von nebenan – Ohrenzeugentour

* Nur für Fachbesucher*innen. Terminstand Mai 2025. Änderungen vorbehalten.

GEBOREN IN BEIRUT. GEGRÜNDET IN ESSEN.

Hind Seiferth von Unigy: Mit Energie geboren, mit Energie gegründet.
Jetzt treibt sie die Zukunft an – mit voller Power aus Europas Energiehauptstadt.

HIER STARTET DIE WELT

Kommunales Integrationszentrum Essen

STADT ESSEN

JobCenter Essen

ESSEN WIRTSCHAFT